

**Singgedicht, welches den 15ten May des 1753sten Jahres als an dem hohen
Geburts-Tage des Durchlauchtigsten Hertzogs und Herrn, Herrn Christian
Ludewigs, Regierenden Herzogs zu Mecklenburg ... im grössern Academischen
Auditorio zu Rostock aufgeföhret ward**

Rostock: gedruckt bey Johann Jacob Adler, [1753]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn175160912X>

Druck Freier  Zugang



4°

Mkl 8 I

2260-4°



33 Stücke.

Mech. f. I
2260.40

Singgedicht,

welches den 15ten May des 1753ten Jahres

als

an dem

hohen Geburts-Tage

des

Durchlachtigsten Herzogs und Herrn,

H e r r n

Christian Ludewigs,

Regierenden Herzogs zu Mecklenburg,

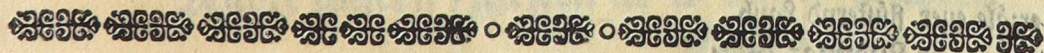
Fürstens zu Wenden, Schwerin und Ragueburg, auch Grafens zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard Herrn,

im

grössern Academischen Auditorio

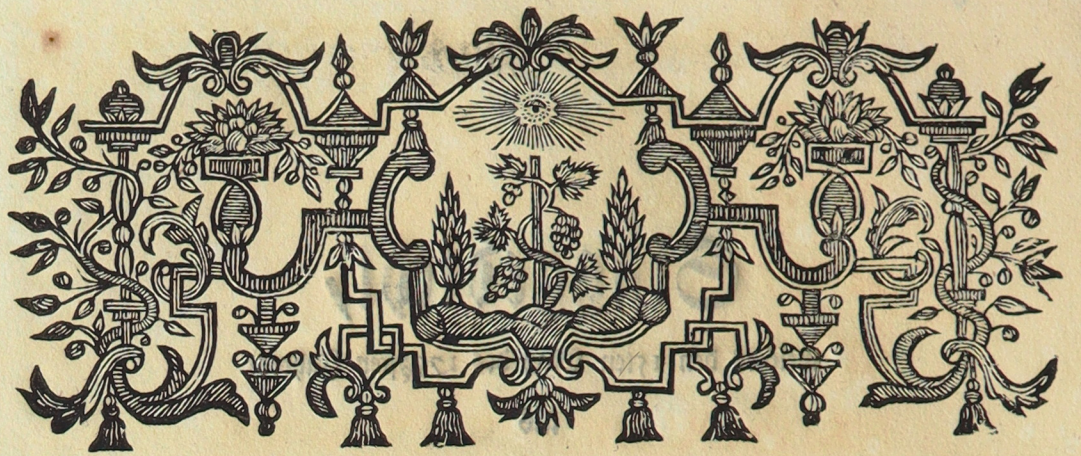
zu Rostock

aufgeführt ward



Rostock,

gedruckt bey Johann Jacob Adler, Herzogl. Hof- und Academischen Buchdrucker.




msd m

msd - arundis d msd ad

ms

msd msd **A r i a.** msd msd msd msd

 Sey uns gegrüßt der Tage schönster!
Jauchz Mecklenburgs beglückter Staat!
Gros ist der Tag und festlich! Musen singt Lieder!
Heut kommt mit Pracht der heilige Morgen wieder,
den uns der Herr Herr segnend gemacht hat.

mi
Ja redet laut,
mit dankendem Gemühte,
von des Regenten Vaters Güte.
Verkündigt es den stillen Wäldern,
rauscht sanfter denn ehrwürdge Haine!
in feyerlicher Blühte
erzäle euer flüsternd Laub
von unsers Ludwigs Güte.
Sagts, Musen, den beglückten Feldern,
rufts laut auf Berg und Hügel,
den fernern Welten macht es kund,
schon trägt auf leichten Flügeln,
der Ruhm des Fürsten Gnad den späten Enkeln zu;
es schallt auch durch entlegner Völker Mund,
des würdigsten Beherrschers Lob,
die Untertanen iauchzen drob,
und Mecklenburg umfließt Zufriedenheit und Ruh.

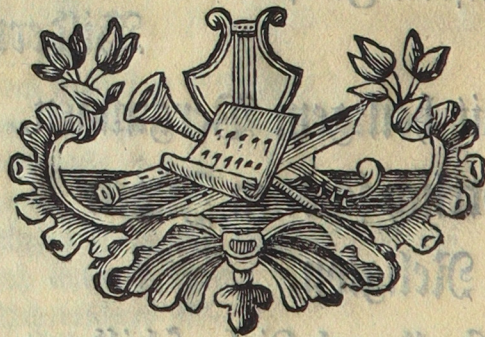
Wallende Freude iauchzender Menge,
dränge voll Andacht heilige Gesänge,
dränge sie zum Altar hin,
ja von unentweiheten Zungen
sey des Fürsten Lob gesungen,
denn Gott drückt sein Bild in ihn.

Es schlägt in unsrer Brust,
Serr! ieder Tropfen Blut vor Dich,
entflammt von Lust
naht unsre Ehrfurcht sich
und singt Dir, Vater, treue Lieder:
hie stört uns kein Gesang
von Blut und Sieg,
es schreckt uns nicht der wilden Waffen Klang,
noch das Geschrei von Schlacht und Krieg.
Durch Dich stürzt hin die Barbarei
tief in die dunkle Nacht dahin,
die Wissenschaft blüht durch Dich wieder neu,
Du machst die trocknen Hügel grün.
Es wächst durch Dich der Rechte Macht,
es zittre der Geseze Schänder,
der sie mit stolzen Muht verlacht,
es segnen sich die frohen Untertanen,
und fremde Länder
beneiden uns und unser Glück
und unser segnendes Geschick.


So reizend wie der Tugend Bild,
Mahlts unsern Fürsten ab in unverfälschten
Bildern,
schaut mit heiligem Vergnügen,
in den göttlich schönen Zügen
wird sich Religion,
Gnade, Huld und Liebe schildern.

Auf ewig sey der Tag uns heilig,
da den beglückten Staaten
die weise Vorsicht, Ludwig, gab.
Ihn müsse Ruh,
und Seegen überschatten,
die Freude wink' ihm zu.
Vom Donner nie bestürmt
zieh er mit Jauchzen oft daher,
Ihn segne ieder Jüngling und der Greis,
Ihn segnen unsre Freuden Tränen,
an ihm muß zu des Schöpfers Preis
Apollens goldne Leyer tönen,
er sey durch die Gesänge heiliger.
Welch ein aetherscher Stral
schlägt blendend das Gesicht?
in himmlisch reinem Lichte,
zieht sich der Vorhang auf.
Lasset uns knien, und niederfallen, und anbeten!
O ungesehne Pracht!
Auf sammet euch! Seht da die Nacht
und Dämmerung entfliehen,
die sonst das heiligste mit Majestät umgab;
die Tafeln öfnen sich,
das Schicksal spricht vom Himmel laut herab:

Strömt stark und schnell gedrängte Seegen,
fließt auf des besten Fürsten Haupt!
spätere Enkel werden iauchzend es lesen,
wie seelig Mecklenburg durch Ihn gewesen!
flieh schwarzer Tag der Ihn dem Volke raubt!



33
LBMV Schwerin
000 309 729





Wallende Freude iauchzender Menge,
dränge voll Andacht heilige Gesänge,
dränge sie zum Altar hin,
ja von unentweiheten Zungen
sey des Fürsten Lob gesungen,
denn Gott drückt sein Bild in ihn.

Es schlägt in unsrer Brust,
Herr! ieder Tropfen Blut vor Dich,
entflammt von Lust
lacht unsre Ehrfurcht sich
und singt Dir, Vater, treue Lieder:
nie stört uns kein Gesang
von Blut und Sieg,
es schreckt uns nicht der wilden Waffen Klang,
noch das Geschrei von Schlacht und Krieg.

stürzt hin die Barbarei
Alle Nacht dahin,
erst blüht durch Dich wieder neu,
die trocknen Hügel grün.
Nur durch Dich der Rechte Macht,
besetze Schänder,
denen Muhe verlacht,
die frohen Untertanen,
und unser Glück
des endes Geschick.

reizend wie der Tugend Bild,
stelt unsern Fürsten ab in unverfälschten
Bildern,

stelt mit heiligem Vergnügen,
die göttlich schönen Zügen
sich Religion,
de, Huld und Liebe schildern.

